

AUSZUG

aus der Niederschrift über die 1. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 11.11.2009

öffentlich

5.2 Konzept zur weiteren Verbesserung der Information der Bürgerinnen und Bürger bei der Aufstellung von Bebauungsplänen Vorlage: WP 04-09 SV 61/281/1

61

Frau Woltersdorf rief das Thema „stadtteilbezogene Informationsvitrinen“ in Erinnerung und bat um Verbesserung des Internetauftritts der Verwaltung. Dieser solle verbraucherfreundlicher gestaltet werden.

Herr Dr. Schnatenberg regte an, den Erfahrungszeitraum bis 2012 zu verkürzen.

Herr Scholz führte aus, die SPD-Fraktion stimme Satz 1 des Beschlussvorschlages zu. Zu Satz 2 werde ein Änderungsantrag dergestalt gestellt, dass zum Ende des Jahres 2011 ein Erfahrungsbericht vorzulegen sei.

Herr Pohlmann stimmte dem Änderungsantrag für die Fraktion dUH zu.

Herr Dr. Haupt stellte zu Seite 7 Punkt 4.1. des Konzeptes einen Ergänzungsantrag. Hier solle nach dem ersten Absatz eingefügt werden:

.....und hier mit diesen diskutiert. *Die Bürgerbeiträge sind zu protokollieren, ins Internet zu stellen und nach Beratung im Stadtentwicklungsausschuss schriftlich zu beantworten.*

Herr Stuhlträger antwortete, dass es übliche Praxis sei, über die Bürgerbeteiligungen ein Ergebnisprotokoll zu fertigen. Dieses werde im Internet veröffentlicht. Die schriftliche Beantwortung von Fragen aus der Bürgerbeteiligung gestalte sich schwierig, da Name und Anschrift nicht ins Protokoll aufgenommen werden dürfen. Die Beantwortung schriftlicher Anregungen und Bedenken erfolge nach der öffentlichen Auslegung eines Bebauungsplanentwurfs und eines entsprechenden Beschlusses des Rates. Wenn E-Mail-Adressen angegeben werden, so werde vorgeschlagen, die Sitzungsvorlage zur Abhandlung der Anregungen nach Zustellung an die Politik per Mail zu übersenden.

Herr Buchartz bemängelte, dass der Inhalt eines Ergebnisprotokolls von der Verwaltung bestimmt werde. Nicht alle Anregungen werden aufgenommen. Wenn ein Bürger wünsche das Anregungen aufgenommen werden, gebe er auch seine Zustimmung zur Veröffentlichung von Namen und Anschrift.

Herr Bürgermeister Thiele erklärte, ein Wortprotokoll könne nur mit höherem Personaleinsatz erstellt werden und verwies gleichzeitig auf die Datenschutzbestimmungen.

Herr Dr. Haupt vertrat die Auffassung, jede/r Bürger/in solle sich in dem Protokoll wiederfinden. Die Bereitschaft Namen und Anschrift zu nennen sei natürlich Voraussetzung.

Herr Scholz schlug vor, zunächst dem befristeten Versuch ohne Änderung des

Konzeptes durchzuführen. Danach könne eine Auswertung erfolgen.

Herr Reffgen erkundigte sich, ob die „mobilen Informationssäulen“ neu angeschafft werden bzw. welche Vorstellungen seitens der Verwaltung bestehen.

Herr Stuhlträger nahm zunächst Stellung zur Wortmeldung von Herrn Buchartz. Die Protokolle der Bürgeranhörungen würden durch die Verwaltung nach bestem Wissen und Gewissen gefertigt. Es lägen keine Rückmeldungen aus der Bürgerschaft vor, die die Protokolle beanstanden. Nachbesserungen seien in wenigen Einzelfällen zur Klarstellung erfolgt.

Bezüglich der Informationssäulen führte Herr Stuhlträger weiter aus, diese sollten nur in Einzelfällen zum Einsatz kommen. Es handele sich um Dreieckständer. Um keine Abstumpfung zu bewirken, sei ein regelmäßiger Einsatz nicht geplant.

Nach kurzer weiterer Diskussion, rief die Vorsitzende zur Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag auf.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, die Vorschläge zur Verbesserung der Information der Bürgerinnen und Bürger, die in Kapitel 4 des Konzepts erläutert wurden, umzusetzen.

Die Verwaltung wird beauftragt, rechtzeitig zum Ende der kommenden Legislaturperiode 2009—2014 **des Jahres 2011** einen Erfahrungsbericht vorzulegen, **mit dem Ziel der Herbeiführung einer abschließenden Beschlussfassung zum Verfahrensablauf.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Für die Richtigkeit
Hilden, 07.01.2010



Schriftführer/in